

## „Messerscharf“

Das schärfste Messer, das man kaufen kann, kostet fast 5.000 €. Die Klinge wird aus verschiedenen Lagen übereinandergelagert bei 1100 Grad geschmiedet.

Es zerschneidet einen Seidenschal im Flug (wie einst in dem Film ‚Body Guard‘, als Kevin Costner Whitney Houston beschützen muss). Es schneidet alles, was ihm unter die Klinge kommt mit geringstem Kraftaufwand.

### **Messerscharf – so ist Gottes Wort, lesen wir im Hebräerbrief.**

*Gottes Wort – ein unbestechlicher Richter Denn eines müssen wir wissen:*

*Gottes Wort ist lebendig und voller Kraft. Das schärfste beidseitig geschliffene Schwert ist nicht so scharf wie dieses Wort, das Seele und Geist und Mark und Bein durchdringt und sich als Richter unserer geheimsten Wünsche und Gedanken erweist. Kein Geschöpf ist vor Gott verborgen; alles liegt offen und ungeschützt vor den Augen dessen da, dem wir Rechenschaft geben müssen.*

*(Hebr.4,12-13)* Das klingt sehr gefährlich – also lässt man am besten die Finger von diesem Buch, oder? Das wäre fatal! Die ursprünglichen Leser des Briefes waren Menschen, die mal einen guten Start in den Glauben gemacht haben, die von Jesus begeistert waren, die ihr Leben mit ihm verbunden hatten, die aber jetzt in der Gefahr standen, alles über Bord zu werfen. Sie waren gleichgültig geworden, enttäuscht, müde. Wie kann der Glaube wieder lebendig, die Liebe zu Jesus wieder zur Begeisterung werden? Die Antwort:

**Gott muss reden, er muss bei uns zu Wort kommen.** Wie redet Gott denn mit uns? Natürlich kann er auch sehr persönlich Eindrücke vermitteln - aber er kommt zu uns vor allem anderen in seinem Wort. Wenn wir ihn nur zu Wort kommen lassen: „Lasst das Wort von Christus reichlich unter euch wohnen.“ - „Heute wenn ihr sein Wort hört, dann macht nicht dicht. Lasst es zu!“ Nicht wir tun irgendetwas mit diesem Wort, interpretieren es, zwingen es unter die Regeln unseres Verstandes. Nein, dieses Wort legt aus, wer wir sind, es bringt unser Leben vor Gott. Ich höre es und dann erst sehe ich, wer ich in Wahrheit bin und wie es um mich steht. Durch Gottes Wort entdecke ich, wie tot ich ohne Jesus bin – aber wie lebendig in seiner Nähe. Wie lieblos ich sein kann ohne ihn, aber wie ich durch seine Liebe im Herzen verwandelt werde. Wie kalt und gleichgültig mein Denken ohne ihn oft ist, aber wie sein Geist meinen Kopf und mein Herz erwärmt. Wie schnell ich ohne ihn der Lüge zu folgen bereit bin, aber wie mit Jesus mein Gewissen wieder klar wird und die Wahrheit sich durchsetzt.

Wenn du einen Tumor hättest, würdest du doch auch freiwillig unter's Messer gehen, oder?

Messerscharf: ich muss keine Angst vor dem Schnitt des himmlischen Chirurgen haben, im Gegenteil. Es tut einfach nur gut, sich ihm auszusetzen. Weil er heilt, was krank ist und schwach macht, und so das Leben stärkt und gesunden lässt. Euer Johannes Helmer